

Kinder-Uni

Wie Hans zu seinem Nachnamen kam

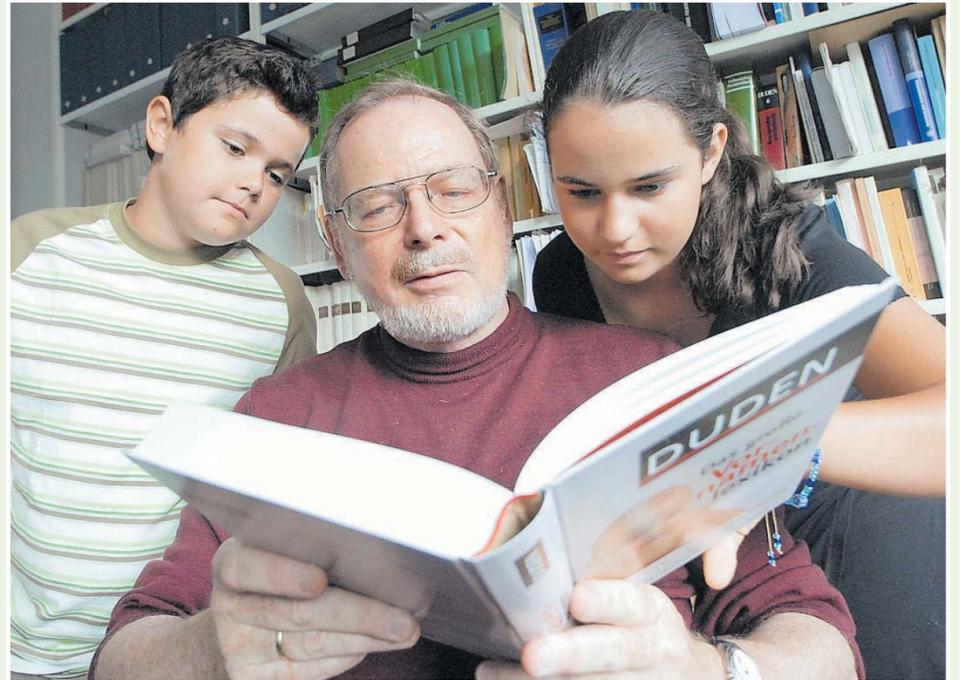
Jeder bekommt einen Namen, wenn er zur Welt kommt. Aber woher kommen unsere Namen? Unsere Kinderreporter Tom und Anne haben Professor Wolfgang Haubrachs besucht. Der Sprachwissenschaftler von der Universität des Saarlandes kennt sich mit der Herkunft von Namen bestens aus.

„Namen dienen zur Unterscheidung der Menschen“, erklärt Namensforscher Professor Wolfgang Haubrachs von der Saar-Uni. Im Mittelalter benannten die Menschen andere Bewohner ihres Dorfes oder Familienmitglieder oft mit Namen, die deren Eigenschaften beschrieben

haben. Der Experte nennt ein Beispiel: „Mein Name Wolfgang bedeutet so viel wie Krieger, der in Wolfshaut gekleidet ist“. Der Professor erklärt, dass man Namensforschung auch benötigt, um Ortsnamen zu erklären. So deutet die Endung „-weiler“ auf ein hügeliges Gebiet hin und die Endung „-ingen“ wie bei „Völklingen“ auf ein fruchtbares Land an einem Fluss. Tom und Anne lernen auch etwas über die Entstehung von Nachnamen. „Nachnamen sind ungefähr im 13. Jahrhundert in den Städten entstanden, wo viele Leute



zusammenlebten“, erklärt der Professor. „In Köln hieß zu dieser Zeit jeder vierte Mann ‚Hans‘. Da gab es natürlich Probleme, welcher Hans denn gemeint war. Deshalb hat man den Leute Nachnamen gegeben.“ Wenn ein Hans beispielsweise Schmied von Beruf war, wurde aus „Hans“ eben „Hans Schmied“. Wollt ihr mehr über Namen erfahren? Dann kommt zu Wolfgang Haubrachs Vorlesung bei der Kinder-Uni am 5. und 12. Dezember. Der Titel lautet: „Von Rumpelstilz bis Leonie: Wie kommt der Mensch zu seinem Namen?“. Außerdem erwarten euch diese Themen bei der Kinder-Uni: „Warum schlägt mein Herz die



Neugierig schauen die Kinderreporter Tom und Anne Wolfgang Haubrachs über die Schulter. Foto: Maurer

ganze Zeit?“ (7. und 14. November), „Was hatten Piraten mit Völkerrecht zu tun?“ (9. und 16. Januar) und „Können Maschinen denken?“ (6. und 13. Februar).

Hier erfahrt ihr, wie ein Name überhaupt erforscht wird

Saarbrücken. „Namen gibt es schon, so lange es Menschen gibt“, sagt Sprachwissenschaftler Wolfgang Haubrachs. Im Dezember wird er die Kinder-Uni-Vorlesung „Von Rumpelstilz bis Leonie: Wie kommt der Mensch zu seinem Namen?“ halten. Namen erforscht er zum Beispiel mit alten Büchern, die von der Kirche geführt wurden. Darin wurden Namen und Geburtstage der Menschen in einem Dorf aufgeschrieben.

Und warum erforscht man überhaupt Namen? Wenn man weiß, woher ein

Name kommt und was er bedeutet, lernen wir viel darüber, wie die Menschen früher gedacht und wie sie zusammengelebt haben. Aber auch für heutige Firmen, die Dinge in andere Länder verkaufen, ist es wichtig zu wissen, was ein Name bedeutet. Der Professor nennt als Beispiel den Namen eines Autos, dessen Name in einem anderen Land etwas sehr Beleidigendes bedeutet. Hätte die Firma vorher einen Namensforscher gefragt, wäre das wohl nicht passiert.

Ich möchte im Wintersemester 2007/2008 bei der Kinder-Uni Saar mitmachen.
Sämtliche Vorlesungen der Kinder-Uni beginnen mittwochs um 16 Uhr im Audimax auf dem Campus in Saarbrücken.

Vorname und Name _____
Straße und Hausnummer _____
Postleitzahl und Ort _____

Alter _____ Jahre Ich bin ein Junge Ich bin ein Mädchen

Bitte melde dich nur für eine Veranstaltungsreihe an.
 Ich nehme an der **ersten** Veranstaltungsreihe teil (7. November, 5. Dezember, 9. Januar, 6. Februar)
 Ich nehme an der **zweiten** Veranstaltungsreihe teil (14. November, 12. Dezember, 16. Januar, 13. Februar)

Schneidet diesen Anmeldecoupon einfach aus und schickt ihn in einem Umschlag mit Briefmarke drauf an: Kinder-Uni Saar – Postfach 15 11 50 – 66041 Saarbrücken

Die Anmeldung zur Kinder-Uni ist wirklich kinderleicht

Saarbrücken. Ab sofort könnt ihr euch für die kostenlosen Vorlesungen der Kinder-Uni anmelden. Ihr müsst euch entscheiden, zu welcher Vorlesungsreihe ihr kommen wollt. Die Anmeldung ist ganz einfach: Ihr könnt euch entweder im Internet

einschreiben. Unter der Adresse www.uni-saarland.de/kinderuni findet ihr weitere Informationen über die Veranstaltungen und ein Anmeldeformular. Oder füllt einfach den Coupon links auf dieser Seite aus und schickt ihn an die angegebene Adresse. tmo

Nachrichten

Dein Bild auf der Kinderseite

Willst du auch einmal ein Bild, das du selbst gemalt hast, auf der Kinderseite sehen? Kein Problem. Schicke uns einfach ein Kunstwerk von dir und schreibe uns noch kurz dazu, was darauf zu sehen ist. Zum Beispiel du und deine Eltern beim Urlaub machen an einem tollen Strand. Schicke das Bild an die Saarbrücker Zeitung, Kinderseite, Gutenbergstraße 11-23, 66 103 Saarbrücken. np

Ein Tropfen reist durch die Welt

Wasser ist für uns Menschen sehr wichtig. Wir waschen uns damit, wir trinken es oder wir brauchen es, um Getreide anzubauen. Das weißt du sicherlich. Doch weißt du schon, wie Wasser von einem Bach in die Wolken gelangt? Nein? Dann schau doch mal auf der Seite www.wwa-an.bayern.de unter Kinderseiten. Dort erfährst du, wie das Wasser durch Flüsse, Luft und Boden reist. np

Witze

Thorsten hat Unterricht in erster Hilfe. „Was tust du, wenn dein Bruder den Hausschlüssel verschluckt hat?“, fragt der Sanitäter. „Dann klettere ich durchs Kellerfenster.“

„Komm, Benjamin. Wasch dir den Hals. Dann darfst du mit zur Kirme.“ Sagt Benjamin: „Und wenn es regnet? Dann steh' ich schön blöd da mit meinem gewaschenen Hals.“

Die Schnecke zu ihrem Sohn: „Was erträumst du dir von deinem Leben?“

Versonnen antwortet er: „Einmal möchte ich wegen überhöhter Geschwindigkeit in eine Radarfalle geraten.“

„Tommy, das war aber wirklich sehr ungezogen von dir. Als Markus Steine nach dir geworfen hat, warum hast du mich da nicht gerufen, anstatt zurückzuwerfen?“, fragt der Vater. „Aber Papa, wozu denn? Du triffst doch nie.“

Opa ist zu Besuch. „Na, wie geht es dir, Max?“ – „Ach, ganz prima, Opa. Nur mit

deinem Sohn habe ich ständig Ärger“, erwidert der.

Hendrik unterhält sich im Zoo mit einem Tierpfleger. „Nächste Woche erwarten wir einen Halbaffen“, sagt der Pfleger ganz aufgeregt. – „Wirklich?“, meint Hendrik, „hat der Zoo denn kein Geld für einen ganzen Affen?“

„Warum sind Sie nicht mehr zu mir in die Sprechstunde gekommen?“ – „Ich konnte nicht. Ich war krank, Herr Doktor.“

Professor Bruse



experimentiert mit

gesprengten Gipsbechern

Besorge dir einen Pappbecher und fülle ihn zu einem Drittel mit Wasser. Dann fülle den Becher mit Gips auf und verrühre etwa 20 trockene Erbsen darin. Jetzt lass den Becher stehen. Schon bald ist der Gipsblock in mehrere Teile zersprengt worden. Wie ist das möglich? Das Wasser wandert durch die Zellwände der Erbsen. Dadurch erhöht sich der Druck. Der ist so stark, dass der Gipsblock platzt.

Produktion dieser Seite
Thorsten Mohr
Thomas Blug

Klecks-Kleber-Comic

